Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

wirdt ain yeder Gast, welcher das begert, das fueter nach ainem gleichen gefarchten maß, so man Inen geben wirdet. Nach dem mezen, Vierling, mässe, wie das der Gast begert, in ainem zimlichen werdt geben, damit der Gast unbillichen nit ubernomen werde. Demnach waiß ain yeder wiert, dem alß zugelassen, darJnnen dem bevelhe seiner fürstlichen gnaden Statrichter, Burgermaister, und Rate in gehaim dar vleissig erfarung haben, und durch ander bestellen sellen, wo sy auch bey ainem wiert, es sey in der stallen, oder im fueter ain merckhliche ungleichait finden wurden, den sellen sy darumben straffen, nach gelegenhait seines verbrechens.

Sydeckuchen.

Nach dem unnser gnedigister Herr von Salzburg, bericht wirdet, daz von alter die Sydekuche in ainer merern anzall dann yezo hie ge- wesen, der albegen zwo, auf der prugkhen gehaltn